

Kindertransporte 1938-40 Gedenkveranstaltung im Auswärtigen Amt am 23.11.2017



Fünf Kinder aus dem Religionsunterricht der Helmuth-James-von-Moltke Grundschule haben am 23.11.2017, während einer Gedenkfeier im Auswärtigen Amt, das goldene Band der Erinnerung an geladene Zeitzeugen, Botschafter aus verschiedenen Ländern, Minister Roth und anwesende Gäste weitergegeben. An jedem goldenen Band hing ein kleiner silberner Schlüssel, welchen jeder um das Handgelenk gebunden bekam.

Die Gedenkveranstaltung bildete den Auftakt zur Erinnerung an den Beginn der Kindertransporte 1938, welche sich nun zum 80. Mal jähren.

Mit Hilfe der Schülerinnen und Schüler wurden im Unterricht kleine Koffer gestaltet, deren Inhalt sich mit den Kindertransporten beschäftigte.

Diese wurden nun während der Veranstaltung an alle Botschafter der Länder überreicht, welche sich an der Rettungsaktion beteiligten.

Die Kinder forderten in Ihrer kurzen Rede die Botschafter freundlich auf, in ihren Ländern die Schirmherrschaft für eine Gedenkveranstaltung in Erinnerung an die Kindertransporte zu ermöglichen, um so das goldene Band der Erinnerung weiterzugeben. Die Rede der Kinder ist hier zu lesen:

Lieber Minister Roth, liebe Botschafterinnen und Botschafter, liebe Zeitzeugen, liebe Gäste!

Auch wir Kinder aus der Helmuth-James-von-Moltke Grundschule möchten Sie recht herzlich begrüßen!

Sie haben am Eingang von uns ein goldenes Band mit einem kleinen Schlüssel erhalten. Dieses Band vergeben wir als besondere Auszeichnung an all jene, welche Erinnerung möglich machen und weitergeben. Denn unser Schlüssel gegen das Vergessen hängt am goldenen Band der Erinnerung! Wir haben die Farbe Gold gewählt, weil Erinnerung etwas sehr kostbares ist. Unser goldenes Band verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und der Zukunft.



Nur wenn wir die Erinnerung an die Vergangenheit lebendig halten und weitergeben, kann eine generationsübergreifende Erinnerungskultur gelingen. Dazu wollen wir unseren Teil beitragen.

Heute erinnern wir uns an die Kindertransporte, die 1938 begannen.

In einem Zeitraum von zwei Jahren konnten jüdische Eltern ihren Kindern das Leben retten, indem sie diese auf einen Kindertransport schickten, der sie in ein anderes Land brachte in dem sie überleben konnten.

*Man kann nicht in Worte fassen, was dies für die Familien bedeutet haben muss.
Die meisten Eltern sahen ihre Kinder nie wieder. Sie starben in den Konzentrationslagern.*

Dank vieler helfender Hände konnten mehr als 15.500 Kinder in europäischen Ländern, den USA, Kanada, Australien und Palästina überleben!

Um an die Kindertransporte zu erinnern, haben wir kleine Koffer gestaltet, von denen jeder eine Geschichte erzählt.



Unser Koffer ist klein, da auch Erinnerung klein beginnt und das Kofferschild ist ohne Nummer oder Namen, da es an alle Kinder erinnern soll, die mit einem Kindertransport gefahren sind.

Das Kofferschild ist symbolisch mit einem kleinen goldenen Band am Koffergriff befestigt.

Wir möchten den 16 beteiligten Ländern und den vielen Menschen für ihre unglaubliche Hilfsbereitschaft danken und übergeben den Botschafterinnen und Botschaftern dieser Länder heute einen kleinen Koffer, dessen Inhalt die Erinnerung lebendig halten möchte.

Wir würden uns wünschen, dass Sie die Schirmherrschaft für eine Gedenkveranstaltung zu den Kindertransporten in ihrem Land übernehmen würden!

Herzlichen Dank!

Mehr als 160 goldene Bänder konnten die Kinder verteilen und unsere Koffer gegen das Vergessen befinden sich bald in 16 verschiedenen Ländern und erinnern dort an die unglaubliche Rettungsaktion jüdischer Kinder durch die Kindertransporte.

Auch Zeitzeugen, Minister und andere ausgewählte Personen erhielten einen kleinen Koffer.

Ich danke den Kindern recht herzlich für ihre Teilnahme an dieser so kostbaren Veranstaltung und danke auch den begleitenden Eltern und meiner Schulleiterin Frau Marxen für ihr Interesse.

Im Januar 2018 nehmen wir mit unserem Projekt:

Züge ins Leben/Kindertransporte 1938-1940

an der Ausstellung: Jugendforum denk!*mal* 18

im Abgeordnetenhaus teil!

Petra Lakatos